

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National Elf Fussball Weltmeister 1954

Deutsche Fußballnationalmannschaft

Memmingen, [1954]

Deutschland ist Weltmeister!

[urn:nbn:de:bsz:31-362488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362488)

Die größte Sensation im Fußball:

Deutschland ist Weltmeister!

Die fünfte Fußball-Weltmeisterschaft wird in die Geschichte des Sports als die Weltmeisterschaft der Sensationen eingehen. Die deutsche Mannschaft, die schon nach acht Minuten von den Ungarn mit 2:0 Toren eingedeckt wurde, sich dann aber fing und den Rückstand gegen den Olympiasieger wieder aufholte, dann 66 Minuten lang das Unentschieden hielt und zum Schluß 6 Minuten vor dem Abpfeiff des Engländers W. Ling noch das dritte und damit entscheidende Tor schoß, eine solche deutsche Mannschaft hatte wirklich die höchste Krone im Sport, die Weltmeisterschaft, vollauf verdient.

Restlos erkannten die rund 800 Journalisten aus allen fünf Erdteilen, die etwa 100 Fotografen und die Fernseh-Sprecher und Rundfunkreporter diese einmalige Leistung einer deutschen Mannschaft an. Die 90 Minuten im Berner Wankdorf-Stadion werden in Deutschland mit goldenen Lettern im Buch des Sports verzeichnet werden. Eine Mannschaft, die noch vor dem Turnier als Außenseiter galt, überrannte in einem Siegeszug ohnegleichen die favorisierten Ungarn. Alle Spieler wuchsen über sich selbst hinaus. Von Toni Turek bis zum Linksaußen Schäfer bildeten sie eine Elf der Kameradschaft, die keine Angst vor den großen Namen der Gegner hatte und dessen Spiel systematisch zerpfückte.

Die elf deutschen Spieler und ihr Trainer Sepp Herberger haben den Kampf nicht leicht gewonnen. Noch bis zur letzten Minute schien der von Helmut Rahn sechs Minuten vor Schluß erzielte 3:2-Siegestreffer nicht auszureichen. Die Ungarn schossen ebenfalls noch ein drittes Tor – aber aus Abseitsstellung, und zuletzt war es noch Toni Tureks Faust, die in einer wunderschönen Reflex-Bewegung den Ball ins Feld zurück gab, als der Scharfschütze Czibor placiert einschießen wollte. Aber das Sprichwort: »Das Glück hilft auf die Dauer nur dem Tüchtigen«, hat sich bei der deutschen Mannschaft bewährt. Sie war tüchtiger und besser, sie spielte immer um einen Sekundenbruchteil schneller, deckte genauer und kombinierte vor allem wirklich weltmeisterlich. Das hatten die 64 000 Zuschauer in dieser Vollendung bisher noch niemals gesehen, und auf offener Szene klatschten sie laut Beifall, wenn Fritz Walter die Aktionen einfädelt, wenn Stopper Liebrich die Gegner kalt stellte, wenn Max Morlock überall auftauchte, wenn Toni Turek glanzvolle Abwehr-Paraden zeigte oder Helmut Rahn sein schnelles Stürmerspiel und seinen Torschuß losließ.

Endrundenspiele in der Schweiz

Finale



Nr. 60 Offizielle Endspielwimpel sind ein vielbegehrtes Andenken an das größte Fußballereignis der Welt



Nr. 61 Jupp Posipal bereitet sich gewissenhaft auf das Endspiel gegen Ungarn vor



Nr. 62 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Es ist soweit. Deutschland und Ungarn marschieren in das Wankdorf-Stadion ein. Rechts Fritz Walter, dahinter Turek, links Puskas, dahinter Grosits



Nr. 63 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Die deutsche Elf v. l. n. r.: Fritz Walter, Turek, Eckel, Rahn, Otmar Walter, Liebrich, Posipal, Schäfer, Kohlmeyer, Mai, Morlock